

Wichtige Installations- und Upgrادهinweise

Sage Office Line v4.0

1 Systemvoraussetzungen

Die Sage Office Line v4.0 verwendet als Basis Microsoft Office 2003 und setzt daher die Ressourcen voraus, die in diesem Umfeld auch von Microsoft empfohlen werden. Aus der Praxis hat sich gezeigt, dass die in Punkt 1.2 bis 1.4 genannten Voraussetzungen mindestens gegeben sein müssen.

Bitte beachten Sie, dass für den Office Line Lohn Compact gesonderte Systemvoraussetzungen existieren. Diese sind im Dokument „Systemvoraussetzungen Sage Office Line Lohn Compact“ auf dem Installationsdatenträger dieses Programms detailliert beschrieben.

1.1 Allgemeine Systemvoraussetzungen

- Die Sage Office Line benötigt mindestens den Microsoft Internet Explorer 6.0 SP1. Falls er nicht vorhanden ist, aktualisieren Sie bitte Ihr Betriebssystem, z.B. über das Windows Update.
- Beim Betrieb der Office Line auf einem der freigegebenen 64bit-Betriebssysteme ist unbedingt zu beachten, dass hier der Versand von PDF-Dateien nicht funktioniert, weil der von der Office Line verwendete Treiber für PDF-Erstellung auf diesen Betriebssystemen nicht funktioniert. Es existiert zwar vom Hersteller ein Treiber explizit für 64bit, aber auch dieser funktionierte in hausinternen Tests nicht.
Bitte beachten Sie, dass die Line Basic nicht für den Betrieb auf 64bit-Betriebssystemen freigegeben ist.
- Zur Installation der Sage Office Line v4.0 benötigen Sie entweder den Microsoft SQL-Server 7.0/2000/2005 oder den Microsoft SQL-Server 2005 Express (SQLX). Der SQLX ist eine Datenbankengine, die kompatibel zum Microsoft SQL-Server 2005 ist. Die Installation des MS SQL-Servers 7.0/2000/2005 oder des SQLX setzen eine der folgenden Netzwerkkomponenten voraus, die ggf. installiert werden müssen: TCP/IP Protokoll, DFÜ-Adapter, Client für MS Netzwerke. Bei Existenz einer Netzwerkkarte ist die manuelle Installation dieser Komponenten in der Regel nicht erforderlich.
Die Microsoft Database Engine des Microsoft SQL-Servers 7.0 sowie die Microsoft Desktop Engine des Microsoft SQL-Servers 2000 sind nicht mehr freigegeben.
Bitte beachten Sie, dass der SQLX als benannte Instanz namens „SageOL2005“ installiert wird, die alte Instanz der MSDE kann also bei Bedarf weiterhin auf dem Rechner verbleiben, darf aber mit der Office Line nicht mehr verwendet werden.
Bitte denken Sie bei der bisherigen Verwendung der MSDE daran, die Datenbanken in der Altversion zu sichern und in der Office Line v4.0 auf dem neuen Server wiederherzustellen.
- Der SQL-Server 7.0 ist nicht zum Betrieb auf Windows 2003 Server freigegeben.
- Windows Vista setzt beim Betrieb des SQL-Servers 2005 mindestens das SP2 voraus
- Die Sage Office Line ist nur auf englischen und deutschen Betriebssystemen getestet und freigegeben. Die Sprache bezieht sich hierbei nicht auf die Spracheinstellungen in der Systemsteuerung, sondern auf die eigentliche Sprachversion des Betriebssystems. Eine Installation auf anderen Sprachversionen ist jedoch möglich.
Bitte beachten Sie, dass jeweils die komplette von der Office Line verwendete Software (Office, SQL-Server, Betriebssystem, Internet Explorer) in der entsprechenden Sprache installiert sein muss, Mischkonstellationen werden nicht getestet und sind nicht freigegeben.
- Die Mischinstallation von 32bit- und 64bit-Komponenten wurde von Sage nicht getestet und ist daher nicht freigegeben; es werden also nur 32bit-Betriebssysteme auf 32bit-Hardware und 64bit-Betriebssysteme auf 64bit-Hardware unterstützt
- Um die Dokumentation auf diesem Installationsdatenträger lesen und drucken zu können

nen, ist der Adobe Reader erforderlich, den Sie auch auf diesem Datenträger finden (im Verzeichnis „AddOns“ oder in der Autorun unter „Tools & Extras“). Bitte beachten Sie, dass sich dieser erst ab Windows 2000 SP2 installieren lässt.

- Bei der Installation von Komponenten mehrerer Office-Versionen ist unbedingt die Installationsreihenfolge zu berücksichtigen. So ist z.B. ein Office XP immer VOR einer Access 2003 Runtime zu installieren, ein Office 2007 ist immer NACH einem Access 2003 zu installieren. Wird dies nicht berücksichtigt, kann es zu Komplikationen beim Zusammenspiel der Office Line mit diesen Office-Komponenten kommen.
- Die Office Line unterstützt auch in der Übersetzung der Oberfläche sowie der Übersetzung der Belege in die Empfängersprache nur den ANSI-Zeichensatz. Texte mit nichtlateinischen Buchstaben (z.B. kyrillisch, arabisch, hebräisch oder chinesisch) oder aber spezielle Sonderzeichen in sonst lateinischen Alphabeten (z.B. polnisch oder kroatisch) werden im Standard nicht unterstützt.
Bitte beachten Sie gegebenenfalls auch weitere Einschränkungen des SQL-Servers.
- Sage Software empfiehlt generell die Aktualisierung des verwendeten Betriebssystems auf den höchsten von Sage freigegebenen Versionsstand. Den jeweils aktuellen Stand der Freigaben finden Sie in der Knowledgebase.

1.2 Einplatz-Rechner oder Netzwerk-Client

- Grafikauflösung 1.024x768 bei Schriftgröße 100% (einzelne Teile können auch höhere Auflösungen erfordern); bei von 100% abweichenden Schriftgrößen sind ebenfalls entsprechend höhere Auflösungen erforderlich
- 256 Farben (empfohlen True Color); bei 256 Farben ist mit optischen Einschränkungen zu rechnen
- Betriebssystem Windows 2000 Professional, Windows XP Professional, Windows Vista Business und Ultimate
- PC mit einer Taktfrequenz von 2.1 GHz (empfohlen 3,2 GHz Taktfrequenz)
- 512 MB Arbeitsspeicher (empfohlen 1 GB Arbeitsspeicher)
- 400 MB freier Festplattenplatz pro Applikation (für die erfolgreiche Durchführung des LiveUpdates ist jedoch je nach Umfang des LiveUpdates deutlich mehr Festplattenplatz notwendig)
- Windows-kompatibler grafikfähiger Drucker

1.3 SQL-Server

- Standard-Version des Microsoft SQL-Servers 2005 (mindestens SP2, 32 bit und 64 bit), Personal- oder Standard-Edition des Microsoft SQL-Servers 2000 (mindestens SP4, 32 bit) oder Desktop- oder Standard-Edition des Microsoft SQL-Servers 7 (mindestens SP4)
- Betriebssystem Windows 2000 (Server oder Advanced Server), Windows 2003 Server (Standard oder Enterprise) oder Windows 2003 Small Business Server (Standard)
Wir weisen darauf hin, dass die Standard-Version des Microsoft SQL-Servers 2005 seitens Microsoft nicht für den Produktiveinsatz auf Windows XP Professional und Windows 2000 Professional freigegeben ist, und daher eine Freigabe seitens Sage ebenfalls nicht erfolgen kann. Ein Einsatz dieser Konstellationen erfolgt somit auf eigene Verantwortung, Sage sind allerdings bisher keine negativen Erfahrungen bekannt.
- PC mit einer Taktfrequenz von 2,4 GHz (empfohlen 3,2 GHz Taktfrequenz)
- 2 GB Arbeitsspeicher (empfohlen 4 GB Arbeitsspeicher)
- 20 GB freier Festplattenplatz
- Windows-kompatibles Netzwerk (empfohlenes Protokoll TCP/IP) auf Basis einer Microsoft Domänenstruktur (empfohlen) oder eines Peer-To-Peer Netzes mit mindestens 100

Mbit/s.

1.4 Terminalserver

- Betriebssystem Windows 2000 (Server oder Advanced Server) oder Windows 2003 Server (Standard oder Enterprise)
- PC mit einer Taktfrequenz von 2,4 GHz; Dualprozessor (empfohlen 3,2 GHz Taktfrequenz, Dualprozessor)
- 1 GB Arbeitsspeicher; pro Sitzung weitere 64 MB (empfohlen pro Sitzung weitere 128 MB)
- Windows-kompatibles Netzwerk (empfohlenes Protokoll TCP/IP) auf Basis einer Microsoft Domänenstruktur (empfohlen) oder eines Peer-To-Peer Netzes mit mindestens 100 Mbit/s
- Es ist sowohl die Verwendung des Microsoft Terminalservers als auch die Verwendung des Citrix Terminalservers freigegeben (siehe auch gesondertes Freigabedokument)

2 Setupvoraussetzungen

Nach dem Einlegen des Office-Line-Installationsdatenträgers startet das Installationsprogramm automatisch. Funktioniert der automatische Start nicht oder ist er deaktiviert, starten Sie bitte die Datei „Autorun.exe“ auf dem Datenträger manuell.

Damit die Installation problemlos durchgeführt werden kann, sind die folgenden Hinweise zu beachten.

2.1 Vor der Installation

- Die Office Line v4.0 unterstützt in der Line Basic nicht mehr die MSDE des SQL-Servers 2000, sondern nur noch den SQL-Server Express. Dieser wird bei Bedarf vom Setup installiert. Alle noch benötigten Datenbanken müssen vor der Installation der Office Line v4.0 im Administrator gesichert werden. Nach der Installation können sie dann im Administrator der Office Line v4.0 wiederhergestellt werden. Dabei werden Sie automatisch auf die neue Serverversion aktualisiert.
- Die Office Line v4.0 ist nicht für Windows XP Home und nicht für Windows Vista Home Basic und Home Premium freigegeben.
- Die Installation der Office Line v4.0 führt ein Update einer bestehenden Vorversion 3.x durch. Ein Parallelbetrieb ist nicht freigegeben.
- Für den gesamten Installationsprozess sowie für den erstmaligen Neustart nach der Installation sind Administratorrechte auf dem lokalen Computer notwendig.
- Bei einer Server- oder Einplatzinstallation der Line Basic oder der Installation der Dezentralen Auftragserfassung der Line Business wird automatisch der SQLX installiert. Die Installation erfolgt nach dem Neustart des Rechners.
Bei einer Server- oder Einplatzinstallation der Line Business installieren Sie bitte zuerst den mitgelieferten SQL-Server.
- Bei der Installation des SQL-Servers ist zu beachten, dass die Standard-Edition nur auf Server-Betriebssystemen (Windows 2000 Server/Advanced Server, Windows 2003 Server) installiert werden kann. Hier ist dann als Lizenzierungsmodus „Pro Arbeitsplatz“ auszuwählen und als Anzahl der Medien die Anzahl der OL-Clientlizenzen einzutragen.
- Generell muss bei der Installation des SQL-Servers die „SQL Server und Windows“-Authentifizierung gewählt werden, die „Nur Windows“-Authentifizierung reicht nicht aus.
- Nach dem eventuellen Neustart des Rechners am Ende der Installation wird, falls benötigt, das SP2 von Microsoft Office 2003 sowie ein Post-SP2-Hotfix von Microsoft installiert. Diese Setups benötigen u.U. Zugriff auf den Installationsdatenträger von Microsoft Office 2003.
- Sage schließt sich der von Microsoft im KB-Artikel 290.576 getroffenen Empfehlung an, jeweils nur eine Version von Microsoft Office auf dem Rechner (insbesondere auch Terminal Server) installiert zu haben. Das bedeutet, dass Mischinstallationen (von Microsoft Office) von Sage weder getestet noch freigegeben sind.
Dies betrifft jedoch nicht Access Runtime (also z.B. Microsoft Office XP und Access 2003 Runtime).
- Auf allen Computern, auf denen die Sage Office Line v4.0 installiert werden soll, muss das gleiche Netzwerkprotokoll installiert und richtig konfiguriert sein. Empfohlen wird TCP/IP.
- Es gibt kein Update von v2.x auf v4.0, d.h. sie müssen die Altversion der v2.x auf dem Rechner deinstallieren und die Version v4.0 danach neu installieren.
- Die Office Line kann nicht als Einplatzversion auf einem Rechner installiert werden, auf dem die Terminalserver-Dienste laufen. Sobald Terminalserver-Dienste erkannt werden, geht die Office Line davon aus, dass sie auch im Terminalserver-Modus betrieben werden soll.

- Auf einem Terminalserver müssen Sie vor dem Update zuerst im Administrator die Anzahl der Clients auf 0 stellen, danach das Update ausführen und danach die Anzahl wieder auf den alten Wert hochsetzen.
- In der Sage Office Line v4.0 ist der BDE Terminal Client nicht für die Benutzung auf einem Terminalserver freigegeben.
- Beim Update auf die Office Line v4.0 werden u.U. Dateien ausgetauscht, die in Ihrer Installation vom Fachhändler oder von Ihnen angepasst wurden. Diese Anpassungen sind dann verloren. Sichern Sie deswegen alle Ihre angepassten Dateien, bevor Sie das Update starten.
- Die Installation auf einem Terminalserver muss im WTS-Installationsmodus gestartet werden (Systemsteuerung/Software).
- Eine „Serverinstallation“ setzt in der Line Business zwingend das Vorhandensein eines installierten SQL-Servers voraus. Andernfalls wird nach dem Neustart der SQLX installiert. Soll auf einem Rechner ohne SQL-Server oder SQLX nur der Administrator installiert werden, so ist dafür die Installationsart „Arbeitsplatz (Client)“ zu verwenden.
- Zur Installation auf Windows 2003 Small Business Server ziehen Sie bitte den Knowledgebase-Artikel 12.185 zu Rate.

2.2 Besondere Konstellationen

- Bei einer Mischinstallation der Sage Personalwirtschaft und Rechnungswesen/Warenwirtschaft der v4.0 muss unbedingt die Installationsreihenfolge beachtet werden, d.h. installieren Sie in diesem Fall zuerst Access (Runtime) 2000, dann die Personalwirtschaft, dann Access 2003 (Runtime) und danach das Rechnungswesen und/oder die Warenwirtschaft der v4.0.
- Die Sage Office Line v4.0 basiert auf Microsoft Access 2003. Ist Access 2003 nicht auf dem Rechner installiert, wird automatisch eine Runtime-Version von Access 2003 installiert. Wird Microsoft Access 2003 nach der Office Line installiert, muss die Office Line anschließend in jedem Fall über das Installationsprogramm repariert werden.
- Die Offene Posten Verwaltung kann nicht parallel zum Rechnungswesen installiert werden. Installieren Sie entweder nur die OP-Verwaltung oder nur das Rechnungswesen.
- Die Installation der Office Line ruft unter Umständen das Setup des SQL-Servers Express auf. Dieses Setup lässt sich nicht auf einem Netzlaufwerk oder einem verbundenen Laufwerk als Ziellaufwerk ausführen. Achten Sie bitte darauf, dass als Ziellaufwerk ein lokales Laufwerk angegeben wird.
- Die Anruferkennung des Telefonverkaufs wird auf WTS nur unter bestimmten Bedingungen unterstützt, diese finden Sie im Internet in der Knowledgebase. Bitte beachten Sie, dass der Telefonverkauf nicht mehr als eigenständige Applikation vertrieben wird, sondern im Standard der Hauptapplikation enthalten ist.

2.3 Nach der Installation

- Beachten Sie bitte, dass der Installationsdatenträger nach dem Neustart des Rechners nach Installationsende noch im Laufwerk verbleiben muss, damit falls benötigt der SQL-Server Express sowie ein von Microsoft bereitgestelltes Hotfix für die MDAC installiert werden kann.
- Wenn Sie nach der Installation und dem ersten Neustart des Rechners für die Anmeldung einen Benutzer verwenden, der keine Administrationsrechte besitzt, muss der „Sage Registry“-Dienst gestartet sein. Dieser Dienst führt alle notwendigen Zugriffe auf die lokale Registry (lesend und schreibend) aus. Prüfen Sie daher nach der Installation, ob dieser gestartet wurde.
- Die Line Basic unterstützt nicht mehr die MSDE des SQL-Server 2000, sondern nur

noch den SQL-Server Express vom SQL-Server 2005. Dieser wird bei Bedarf vom Setup installiert. Der SQLX wird standardmäßig als benannte Instanz namens „Sage-OL2005“ installiert.

- Bevor Sie mit der v4.0 arbeiten können, müssen Ihre Datenbanken aus früheren Versionen mit dem Administrator auf die v4.0 aktualisiert werden. Dies betrifft auch die globale Datenbank. Bitte rufen Sie vor der Aktualisierung von Datenbanken zuerst das LiveUpdate auf und prüfen Sie, ob nicht vielleicht Bugfixes im Updatebereich existieren.
- Um mit der Office Line arbeiten zu können, muss der Anwender Schreibrechte auf dem auf dem Sage-Verzeichnis (standardmäßig C:\Programme\Sage\) und dem Sage-Shared-Verzeichnis (standardmäßig C:\Programme\Gemeinsame Dateien\Sage KHK Shared\) haben. Dies schließt jeweils alle Unterverzeichnisse ein.
- Bei einem Update von v3.2 inklusive Produktion auf v4.0 wird vom Setup nur das deinstalliert, was früher auch von dem Setup installiert wurde. Das bedeutet, dass die ganzen Einzelsetups der Produktion v3.2 vom Setup der OL v4.0 nicht deinstalliert werden. Dies muss manuell geschehen.

3 Datenbank und Mandanten anlegen

Kontrollieren Sie nach der Installation zuerst, ob der SQL-Server-Dienst gestartet wurde. Starten Sie danach den Administrator (dies geschieht direkt nach der Installation normalerweise automatisch).

Der nun erscheinende Datenbankanlage-Assistent unterstützt Sie bei der Erstellung der globalen Datenbank, einer Applikationsdatenbank und der Demo-Datenbank.

Nach der Anlage einer Applikationsdatenbank unterstützt Sie ein weiterer Assistent bei der Anlage von Mandanten.

Um die Sicherheit in kritischen SQL-Server-Umgebungen noch weiter zu erhöhen, sollten Sie bei der globalen Datenbank im Administrator einen Systembenutzer hinterlegen, der nur auf dieser globalen Datenbank Rechte besitzt.

4 Datenübernahme aus älteren Versionen

4.1 Aus der Jet-Version

Datenübernahmen aus alten Jet-Versionen werden ab der Version 3.0 der Office Line nicht mehr unterstützt.

Sie können aber, wenn Sie im Besitz einer Office Line vor 3.0 sind, die Jet-Daten zuerst in diese Office Line übernehmen, und die Daten dann von dort aus weiterverarbeiten (siehe Punkt 4.3).

4.2 Aus älteren SQL-Versionen

Datenübernahmen aus alten SQL-Versionen (Sybase SQL Anywhere oder Microsoft SQL-Server 6.5) werden ab der Version 3.3 der Office Line nicht mehr unterstützt.

Sie können aber, wenn Sie im Besitz einer Office Line vor 3.3 sind, die entsprechenden Daten zuerst in diese Office Line übernehmen, und die Daten dann von dort aus weiterverarbeiten (siehe Punkt 4.3).

4.3 Aus älteren Office-Line-Versionen (SQL-Server-unabhängig)

Sichern Sie zuerst Ihre Datenbank.

Binden Sie die Datenbank in den Administrator ein, und wählen Sie über das Kontextmenü (rechte Maustaste) „Datenbank aktualisieren“.

Stellt der Administrator fest, dass Sie eine Datenbank von einem älteren SQL-Server auf einen neueren unterstützten SQL-Server (z.B. eine Sicherung des SQL-Servers 2000 auf dem SQL-Server 2005) zurückgesichert haben, wird diese Datenbank automatisch auf den Stand des neueren SQL-Servers aktualisiert. Dies gilt auch, wenn statt der SQL-Server die entsprechenden MSDEs verwendet wurden.

Bitte beachten Sie aber, dass das interne Update des Microsoft SQL-Servers 2000 oder des SQL-Servers 2005 nicht mit den Office-Line-Datenbanken durchgeführt werden darf, ein einfaches Einbinden der .mdf-Dateien des älteren SQL-Servers über „sp_attach_db“ funktioniert also nicht, da der neuere SQL-Server auch bei dieser Gelegenheit die Datenbank von sich aus aktualisiert.

Eine solcherart eingebundene und aktualisierte Datenbank kann von der Office Line nicht mehr verwendet werden.

Wird eine Aktualisierung von einer Version 2.x auf die v4.0 durchgeführt, so wird die Mandanteneinstellung für die MEK-Berechnung auf die Einstellung „Sofort ohne Berücksichtigung der Rechnungseingänge“ gesetzt, da diese Einstellung der Berechnung des MEK in der Version 2.x entspricht.

5 Dokumentation

Lesen Sie bitte unbedingt auch die weiterführende Dokumentation, die Sie im Verzeichnis [Doku\] auf diesem Datenträger finden.

In diesem Verzeichnis finden Sie auch die aktuellen Handbücher. Das WebTrader-Handbuch befindet sich im Unterverzeichnis [Doku\Wawi\Handbücher\].

6 Deinstallation

Starten Sie zur Deinstallation dieser Version das Setup-Programm erneut, oder rufen Sie das Setup über die Systemsteuerung auf. Sie können in den folgenden Dialogen das Programm wieder deinstallieren.

7 Lizenzen

Sie können zur Installation die Demo-Lizenzdateien im Ordner [DemoLizenzen] des Installationsdatenträgers verwenden. Bitte wählen Sie dort eine Lizenz mit korrekter Länderkennung aus.

8 Optimierung der Performance

Um Performance-Verbesserungen zu erzielen, sollte auf jedem Client in der Microsoft SQL Server-Clientkonfiguration (Programmgruppe des Microsoft SQL-Servers) die Standardeinstellung "Named Pipes" entweder auf TCP/IP oder IPX/SPX geändert werden. Sie können das entsprechende Programm "Cliconfg.exe" auch direkt aus dem Windows-System-Verzeichnis aufrufen.